

ARMATUREN WELT



15. Sep. 2010

unabhängige Zeitung für die Armaturen- und Dichtungs-Branche



Aktion "killt" Ölleck

Die Aktion „Static Kill“, mit der das Ölleck im Golf von Mexiko endgültig verschlossen werden soll, scheint erfolgreich verlaufen zu sein: Durch das Einpumpen von Schlamm sank der Druck in der Quelle erheblich. Schließlich wird die Öffnung mit Zement versiegelt. Für den

Fall, dass der „Static Kill“ nicht erfolgreich sein sollte, arbeitet der Ölkonzern BP weiter an zwei Entlastungsbohrungen. Rund 780 Millionen Liter Rohöl flossen in den Golf.

Fortsetzung auf S. 20

INHALT

Spotlight on	2-3
Aktuell	4
Marktinformation	5
Aktuell	6
Fugitive Emissions	7
Valve World Vorschau	8
Aktuell	9-10
Control & Smart Valves	11
Instandhaltung	12
Pharmaindustrie	13
Projekte	14
Aktuell	15
Business World	16
Hintergrund	17
Marktplatz	18
Personalien	19
Schlussstrich	20

SPOTLIGHT ON

Ventil Test Equipment
„Ventil Test Equipment“ bietet als moderner, unabhängiger und vielseitiger Hersteller von Armaturen-Prüfständen Lösungen für jeden Ventiltyp und für jeden Kunden aus allen Industriebranchen.

Nuklear-Renaissance füllt Armaturen-Auftragsbücher

Das Comeback der Atomkraft

Einst als Hoffnungsträger für den Energiemarkt gestartet, schien der Traum mancher Politiker bereits ausgeträumt: Die Nutzung von Atomkraft schaffte nicht den vermuteten ganz großen Durchbruch – Italien stieg ganz aus, Deutschland leitete den Abschied von der Kernenergie ein. Doch mittlerweile gibt es eine Trendwende. Auf dem Weltmarkt zeichnet sich der größte Boom seit Jahrzehnten beim Bau von Nuklearkraftwerken ab.

Gerade eben stimmte das finnische Parlament dem Bau zweier neuer Nuklearanlagen zu, um den steigenden Energiebedarf abzudecken. Gemeinsam mit vier bereits bestehenden Atomkraftwerken sollen sie einen Teil der Energiever-

Die Türkei entdeckt für sich die Atomkraft als Energiequelle. Russland wird deren erste Nuklearanlage errichten. 2017 sollen vier 20 Milliarden US-Dollar teure Reaktoren mit einer Gesamtleistung von 4800

NEUIGKEITEN

Bevo zieht in Wirtschaftspark

bevo Armaturen verlegt den Betriebsstandort von St. Valentin in den ecoplus Wirtschaftspark Ennsdorf. Auf einer 4.800 qm großen Grundstücksfläche werden eine 1800 qm großes Gebäude und eine 300 qm große Büro & Präsentationsfläche errichtet. „Wir finden hier ideale Voraussetzungen“, erläutert Geschäftsführer Lothar Mair.

Weiter auf S.15

125 Jahre Mankenberg: Regelspezialist beliefert nahezu alle Branchen

China im Fokus

Ein stolzes Jubiläum feiert Mankenberg Industriearmaturen. Seit 125 Jahren ist das Unternehmen aus Lübeck auf dem Markt. Zu seinen Kunden gehören nahezu alle Branchen. Jährlich werden 20.000 Ventile ausgeliefert. Immer stärker rücken Kraftwerksprojekte in China in den Fokus.

Heute zählt Mankenberg 160 Beschäftigte und das Unternehmen erwirtschaftet einen Umsatz von 12,2 Millionen Euro jährlich – ein mittelständisches Unternehmen mit Gewicht. Die Anfänge gestalteten sich – natürlich – bescheidener. Den Grundstein legte 1885 Gustav Mankenberg in Heide/Holstein in einer Zeit des industriellen Wandels. Zehn Jahre später erfolgte der Umzug nach Stettin. Das Unternehmen fokussierte sich mehr und mehr auf Regelarmaturen. Bereits 1904 entwickelte Mankenberg den „Niagara“, ein Kondensatableiter aus Guss, der auch heute noch großen Absatz findet. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste Mankenberg einen Neuanfang in Lübeck machen.

Zu einem Markenzeichen des Lübecker Unternehmens wurde das Tiefziehen von Edelstahl bei Ventilen. Bekanntheit erlangte hier beispielsweise das Baukastensystem „High Grade“. Heute werden nicht nur Ventile aus Edelstahl, sondern auch aus Sondermaterialien wie Titan und Hastelloy gezogen. Auch die übrigen Herstellungsverfahren wie Drehen, Fräsen und Schweißen werden am Unternehmensstandort realisiert. Platz ist reichlich vorhanden auf 4.000 Quadratmetern Produktionsfläche. Hinzu kommen 800 Quadratmeter Bürofläche.

Unter dem Firmendach werden heute zum Beispiel Druckregel-, Be- und Entlüftungs-, Schwimmer- sowie Stellventile gefertigt.

Fakten

Mankenberg zählt 3.000 aktive Kunden, 7.000 Aufträge bzw. 18.000 Auftragspositionen und 100.000 Arbeitsgänge jährlich. 8,4 Millionen Euro beträgt der Umsatz in Deutschland, 2,4 Millionen Euro in Tübingen Europa und 1,4 Millionen Euro außerhalb Europas. 20 Prozent der 160 Mitarbeiter sind Ingenieure und Techniker, die Ausbildungsquote beträgt 15 Prozent.



Abnehmer sind weltweit unter anderem die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, die Wasserversorger- und Entsorgung, chemische Industrie, Petrochemie, Automobilindustrie, Schiffbau, Maschinen- und Anlagenbau, Offshore-Plattformen und Kraftwerke. Aber auch neue Märkte wie Öl, Gas und Systemtechnik sollen erschlossen werden. Eine besondere Fokussierung gilt in Deutschland momentan der Wasserwirtschaft, Kraftwerken und der Pharmabranche.

Das Auslandsgeschäft soll noch stärker angeschoben werden. „Unser Ziel ist es, bis 2015 einen Exportanteil von 40 Prozent zu erreichen“, blickt Andrea Marks von der Mankenberg GmbH in die Zukunft. Neue Auslandsmärkte sollen hierzu in Asien, Brasilien und Australien erschlossen werden. „Momentan bauen wir den asiatischen Markt mit China aus.“ Vor allem bei Kraftwerken, Kernkraftwerken, in der Petrochemie, Pharmazie und bei Lebensmitteln forciert das Unternehmen sein Engagement. Hierzu wurde eine chinesische Ingenieurin eingestellt, um noch besser auf die Regeln des chinesischen Marktes eingehen zu können. Außerdem wird Geschäftsführer Axel Weidner im Oktober an einer Delegationsreise nach China mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen teilnehmen.

Michael Vehreschild

WIRTSCHAFTS-LEISTUNGSFÄHIGKEITEN

Projekt für Flüssiggas in Pazifik-Region

US-Energieriese Shell hat den Weg für ein Flüssiggasprojekt in Papua-Neuguinea über Milliarden Dollar freigegeben. Die Lieferung ist 2014 aufgenommen worden. Exxon betrachtet das Flüssiggasprojekt mit einer prognostizierten Verdreifachung der Nachfrage bis 2030 als eine wichtige Möglichkeit zur Sicherung des Bedarfs, vor allem in den rasch anwachsenden Wirtschaftsräumen in der asiatischen Pazifikregion.

Die Stream II geht bis nach Israel?

Der russische Ministerpräsident Wladimir Putin hat erklärt, dass eine Gaspipeline in den Nahen Osten wahrscheinlich nicht bis nach Israel führen wird. Als er nannte er den Gasfund von Israel, durch das Land nicht nur auf das Projekt verwiesen sei. Putin wies auf Gasvorräte im israelischen Mittelmeer. Der Gasfund sei tief genug, um den Energiebedarf Israels zu decken und um den Gas nach Europa zu transportieren, heißt es in Israel.

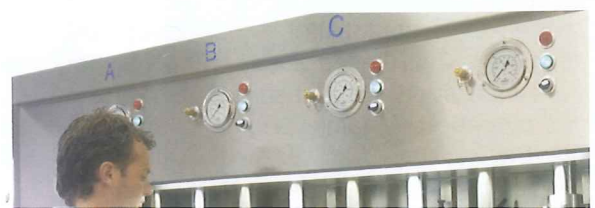
Koks für die Produktion in Taiwan

Nach einer Inbetriebnahme für die Produktion erhielt Taiwan den Neuanfang am Standort südlich der Stadt. Dort entsteht die Produktion von 1 Mio. Tonnen Koks pro Jahr. Die Koksproduktion umfasst eine Erweiterung um 146 Mio. Die Inbetriebnahme Ende 2014 umfasst die Anlagen der Engineering- und Inbetriebnahme.

Kaufentscheidungen

Lanxess und Hoechst in Singapur. 200.000 errichtete ein Juro. 100.000 kostet bis 15 Prozent. Werk die projektierte Isobutyl-Produktion den bestmöglichen stellt. B. Quartal 3.500 Kilometer Kilometer 200 Arb.

Ventil



Vacuum Station